

Zweites Leben für Wachsreste

„Neuwiedenthal aktiv“: Kinder gossen Kerzen im „Club“



Die elfjährige Gülistan schöpft vorsichtig mit einer Suppenkelle das flüssige Wachs in die vorbereiteten Formen. Sabine Vettters hilft ihr dabei.

Foto:ki

KARIN ISTELE, NEUWIEDENTHAL

Konzentriert taucht Gülistan die Suppenkelle in das flüssige Wachs. Dann gießt sie die warme, braune Flüssigkeit vorsichtig und langsam in eine Form. Derweilen schüttet Rukken schon wieder eine neue Tüte Kerzen zum Sortieren auf den langen Tisch. Das Kerzengießen im „Kinderclub“ ist in vollem Gange.

„So etwas habe ich noch nie gemacht“, ist Maria begeistert bei der Sache. Sie steht vor der Herdplatte und hält vorsichtig eine Kerze in eine Weißblechdose. Die Dose ist schon zur Hälfte mit gelben, geschmolzenen Wachs gefüllt. Derweilen hat Gülistan schon einige Kerzenformen zur Hälfte mit

Wachs gefüllt und bringt sie vorsichtig zum Tisch unter dem offenen Fenster. Dort sollen sie erst einmal auskühlen. „Dann kann ich Wachs in einer anderen Farbe in die Form gießen, und es passiert nichts“, weiß die Elfjährige.

Sind die Kerzen ausgekühlt, werden die Formen gestürzt, und die Kerzen gleiten heraus. „Dann zeigt es sich, wie gut die Formen eingeeölt wurden“, lächelt Ralf Marks, Leiter des Stadtteilhauses. Hier trifft sich der Kinderclub immer freitags.

Geschützt in einer Papiertüte und mit einer bunt beklebten Schachtel Streichhölzer als Beigabe, warten die Kerzen dann im Schrank auf ihr zweites Leben. „Wir verkaufen die Kerzen auf Veranstaltungen des Vereins



Im Wasserbad stehen drei Dosen mit geschmolzenem Wachs. Die achtjährige Maria will ihre gelbe Kerze schmelzen und taucht sie vorsichtig in die Dose mit dem hellen Wachs.

Foto:ki

„Neuwiedenthal aktiv“. Das Geld fließt in unsere Kinderprojekte, beispielsweise in den Kinderclub“, erläutert Sabine Vettters. Sie ist Mitglied bei „Neuwiedenthal aktiv“ und leitet den Kinderclub. Hier treffen sich Kinder aus dem Stadtteil regelmäßig zum Basteln. „Natürlich gibt es danach auch ein kleines Abendbrot“, erzählt Vettters.

Die Kinder gießen nicht nur Kerzen, sondern lernen auch etwas. Sie beschäftigen sich mit Geometrie, indem sie mit unterschiedlichen Gießformen umgehen. Lernen Physik, wenn das Wachs zu schnell erkalte, oder polieren ihren deutschen Wortschatz auf.

Und woher haben die Kinder all die vielen Kerzen? „Ich hatte nach Weihnachten einen Aufruf gestartet und um Kerzenreste gebeten. Insgesamt lagern jetzt im Stadtteilhaus acht Bananenkisten voll mit Kerzenresten. Wir planen, nochmals eine Kerzenwerkstatt hier im Stadtteilhaus anzubieten“, verspricht Marks.

Kerzen von Kindern
Stadtteilhaus
Stubbenhof 15
Preis: 3-3,50 Euro
(samt Streichhölzer)